

Wilhelm Josef Hochreiter

# Aus der Schule geplaudert

Redewendungen aus dem Schulalltag





# Inhalt

1

Vorwort	3
Aus der Schule plaudern	5
Seine sieben Sachen haben	7
Ein Brett vor dem Kopf haben	9
Vom Fleck weg heiraten	11
Erste Klasse Tafelkratzer, zweite Klasse Tintenpatzer	13
Aus dem Effeff beherrschen	15
Den Brotkorb höher hängen	17
Dumm wie ein Esel In der Eselsbank sitzen	19
Du Strohkopf Stroh im Kopf haben	21
Hinter die Ohren schreiben	23
Einen Denkkzettel verpassen	25
Tabula rasa	27
Schwamm darüber	29
Eine große Klappe haben	31
Das kann kein Schwein lesen	33
Nach Adam Riese	35
Sich mit fremden Federn schmücken	37
Das Heft in die Hand nehmen	39
Ein Buch aufschlagen	41
Mit jemandem Deutsch reden	43
Ein Armutszeugnis ausstellen	45
Quellen	47
Anhang	49





Im Alltag verwenden wir immer wieder Redewendungen, um etwas zu verdeutlichen, es auf den Punkt zu bringen oder bildhaft auszudrücken. Wir fragen: „alles in Butter?“, berichten, dass wir „im Stich gelassen wurden“ oder freuen uns, dass wir „Schwein gehabt“ haben.

Die Bedeutung dieser Redewendungen ist uns meist geläufig, der Ursprung allerdings oft weitgehend unbekannt.

Viele Sprichwörter und Redewendungen haben einen historischen oder einen biblischen Hintergrund. Martin Luther hat in seiner deutschen Bibelübersetzung unsere Sprache und Ausdrucksweise geprägt.

Eine Vielzahl von Redewendungen stammt aus dem Mittelalter, häufig im Zusammenhang mit Handwerksberufen.

Auch aus dem Bereich Bildung und Schule sind so manche Redewendungen und Sprichwörter bis heute gebräuchlich. In diesem Buch werden deren Bedeutung und Herkunft beschrieben.





### *Bedeutung*

Nicht allgemein Bekanntes erzählen, Insider-Wissen weitergeben.

### *Herkunft*

In der Schule wurde Wissen erworben, das nicht Allgemeingut war. Diese Kenntnisse aus der Schule wurden als wertvolles Gut weitergegeben. Jedoch auch interne Geschehnisse wie Fehlverhalten, Vergehen, Unwissenheit, eigene wie auch der Mitschüler, wurden nach Außen getragen.





## „Seine sieben Sachen haben“

7

### *Bedeutung*

Alle notwendigen und erforderlichen Utensilien bei sich haben, nichts vergessen.

### *Herkunft*

In der Schultasche waren je nach Alter und Können des Kindes grundsätzlich sieben Unterrichtsmaterialien: Schiefertafel, Griffelschachtel mit Griffel und Feder, Lesebuch, Katechismus und Hefte.

Beim Verabschieden fragte die Mutter nur noch: „Hast du deine sieben Sachen?“

Die „sieben Sachen“ stehen symbolisch für „hast du alles Notwendige“.

